



# Schutz des Lebens

zum 6. Gebot:  
„Du sollst nicht töten“

Das Wort für heute



Liebe Leserin,  
lieber Leser!

**L**eben muss geschützt werden. Gott sei Dank kann in unserem Staat noch jeder damit rechnen, dass Mörder hinter Gitter kommen. Wer anderen das Leben nimmt, wird bestraft, und das ist gut so. Stellen wir uns einmal vor, jeder könnte machen, was er will, ohne dafür bestraft zu werden. Anarchie macht das Leben zur Hölle. Aber wie sieht es mit dem ungeborenen Leben aus? Verdient es das nicht auch, geschützt zu werden? Wer regt sich heute noch darüber auf, dass jährlich Ungeborene – in sechsstelliger Anzahl – beseitigt werden?! Darüber können Sie in der vorliegenden Ausgabe mehr lesen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Bewahrung

*Ihr Hartmut Jaeger*

## EDITORIAL



gehen? Und wie sollte eine gemeinsame Zukunft mit Dir aussehen? Fest stand, dass ich die Entscheidung für oder gegen Dich allein treffen und auch die Konsequenz daraus allein tragen musste.

Ich wollte Dich, dachte aber, dass ein Leben mit Kind für mich in meiner Situation nicht möglich ist, und hatte mir bereits einen Beratungsschein ausstellen lassen. Theoretisch stand der Entscheidung gegen Dich nichts mehr im Wege. Doch wusste ich tief in meinem Inneren, dass dies der falsche Weg ist. Diese innerliche Zerrissenheit war zu viel. Ich bin unter der schweren Last der Entscheidung zusammengebrochen. Als ich in der 8. Woche mit Dir schwanger war, bekam ich heftige Krämpfe im Unterleib und musste ins Krankenhaus.

Da lag ich nun – allein – aber eigentlich doch nicht ganz allein – und wusste nicht ein noch aus. Wie durch ein Wunder standen dann auf einmal Deine Großeltern – die Eltern Deines Papas – in der Tür zu meinem Krankenzimmer. Sie waren die ersten Menschen, die mir Mut und Unterstützung zusprachen. Deine Omi organisierte ein Gespräch mit einer Schwangerenberaterin von Kaleb. Sie half mir dabei,

## Meine liebe Tochter Emilia!

**I**ch sitze hier und sehe wie Du durch unsere Wohnung robbst, und kann dich mir absolut nicht mehr wegdenken. Du bist ein Teil von mir, ein Teil meines Lebens, ein Teil meines Herzens. Du gehörst zu mir auf immer und ewig. Du bist mein Kind und ich liebe Dich über alles!

Doch mag ich mich gar nicht mehr an unsere Anfangszeit erinnern. An den Moment, als ich von Dir erfahren habe. Es war ein großer Schock für mich. Der Anblick des positiven Schwangerschaftstests löste bei mir Tränen aus – doch leider keine Tränen der Freude – sondern Tränen

der Angst und Verzweiflung. Tausend Dinge schossen mir durch den Kopf. Fragen über Fragen – was sollte ich tun? Mein Leben war offensichtlich noch nicht bereit für ein Kind. Und ich war noch nicht bereit, eine Mama zu sein. Es gab so viele Dinge, die gegen unseren gemeinsamen Weg sprachen. Ich war zu dem Zeitpunkt selbst erst 19 Jahre alt, liebte Shoppingtouren und Partys, hatte mein Studium noch nicht begonnen und lebte allein. Familiäre Unterstützung konnte ich nur begrenzt erwarten und mit Deinem Papa war ich auch erst seit Monaten liiert. Wie sollte meine Zukunft weiter-

„Abtreibung tötet zwei: das Kind und das Gewissen der Mutter.“

Mutter Teresa (1910-1997)

Foto: © W.Nowak, fotolia.com

die Situation mit Dir von verschiedenen Seiten zu beleuchten und zu erkennen, dass es doch Wege in eine Zukunft gibt. Wege in eine gemeinsame Zukunft mit Dir.

Nach langer Überlegung fasste ich den Mut und kam zu dem Entschluss, das gemeinsame Leben mit Dir zu wagen. Ich hatte zwar noch nicht auf alle Fragen eine Antwort, aber Stück für Stück wurde ein Weg sichtbar.

So begann ich mein Studium mit Dir zusammen in meinem Bauch. Die Schwangerschaft war unkompliziert. Fünf Tage, nachdem ich das erste Semester abgeschlossen hatte, war es dann auch so weit. Du erblicktest am 5. September 2011 um 7.59 Uhr in Chemnitz Rabenstein das Licht der Welt, und ich wusste:

**DU WARST DIE  
BESTE ENTSCHEIDUNG  
MEINES LEBENS!**

*Deine Mama*

## TIER LEBE! MENSCH STIRB!

**U**nweit unserer Stadt gibt es einige Seeadler-Horste, wo diese größten Vögel Deutschlands brüten. Sie waren vor einigen Jahrzehnten vom Aussterben bedroht.

Naturschützer organisierten daraufhin aufwendige Schutzmaßnahmen. Dabei werden von Ende Februar bis Juli die Horste durch Freiwillige rund um die Uhr bewacht, damit die Vögel beim Brüten und bei der Aufzucht der Jungen nicht gestört und die Nester nicht ausgeraubt werden. Dadurch hat sich der Bestand wieder vermehrt.

Ich bewundere, wie Menschen sich derart für den Schutz der Vogelbrut einsetzen. Einen solchen Schutz und Einsatz wünsche ich mir dringend auch für Kinder im Mutterleib. Denn während fast alle hier heimischen Vögel und Brutnester besonders streng geschützt sind, werden Kinder im Mutterleib hunderttausendfach getötet, und die enormen

Kosten dafür tragen meist die Krankenkassen und die Steuerzahler.

Das menschliche Leben entsteht bereits mit Beginn der Schwangerschaft, das hat auch das Bundesverfassungsgericht wiederholt bestätigt. Bei jeder Abtreibung wird somit menschliches Leben ausgelöscht.

„Du sollst nicht töten!“, hat Gott geboten und damit das menschliche Leben unter seinen besonderen Schutz gestellt. Die immer mehr schwindende Gottesfurcht hat inzwischen nicht nur dazu geführt, dass Abtreibung weithin als selbstverständlich akzeptiert wird. Vielmehr muss jeder, der darauf hinweist, es sei ein Vergehen, damit rechnen, angegriffen zu werden. Gott jedoch will, dass der Mensch lebt, nicht nur auf dieser Erde, sondern durch den Glauben an Jesus Christus auch ewig.

■ Otto Willenbrecht

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

### Fünf Schritte zu einem neuen Leben

**1.** Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

**2.** Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

**3.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

# WER WEISS ES?

# Quiz

## 1. Warum ist das Leben so wertvoll?

- a) Wertvoll ist ein Leben nur, wenn es sich für andere einsetzte . . . . . (Arb)
- b) Weil Gott dem Menschen seinen Atem eingehaucht hat, damit er lebt. . . . . (Leb)
- c) Ob ein Leben wertvoll ist, ist relativ . . . (Erb)

## 2. Was denken Sie über Abtreibung?

- a) Nach Gottes Wort, der Bibel, ist Abtreibung eindeutig Mord . . . . . (ens)
- b) Das muss jedes Paar selbst entscheiden . . . . . (die)
- c) Das ist allein die Entscheidung der Schwangeren . . . . . (zie)

## 3. Wie heißt das 6. Gebot?

- a) Du sollst nicht ehebrechen . . . . . (hur)
- b) Du sollst nicht töten . . . . . (rec)
- c) Du sollst keine Tiere töten . . . . . (kul)

## 4. Sollte man Sterbehilfe erlauben?

- a) Ja, jeder sollte über den Zeitpunkt seines Todes entscheiden dürfen . . . . . (ng)
- b) Nein, denn auch das fällt unter des 6. Gebot: Du sollst nicht töten! . . . . . (ht)
- c) Ja, wenn dadurch körperliches Leid verkürzt werden kann. . . . . (ag)

Eberhard Platte

**Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:**

- (1) 1. Mose 2,7
- (2) 2. Mose 20,13; 5. Mose 5,17;  
1. Mose 9,4-6; Matthäus 5,21;  
2. Mose 23,7; Judas 2,11
- (3) 2. Mose 20,13; 5. Mose 5,17
- (4) 2. Mose 20,13; 5. Mose 5,17

### Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

**Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder Mail an:**

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,  
Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg  
E-Mail: info@cv-dillenburg.de



# GESELLSCHAFT AM ABGRUND?

**H**ilflos liegt ein 14-jähriges Mädchen am Boden. Es wird von etlichen Jugendlichen mehrfach ins Gesicht getreten. Es hätte tot sein können. Diese Abscheulichkeit wird obendrein von Schaulustigen gefilmt und der Film ins Internet gestellt. Keiner ist helfend eingeschritten oder hat einen Notruf abgesetzt. Verroht unsere Gesellschaft? Täglich werden 220 gesunde, noch nicht geborene Babys aus dem Mutterleib geholt und von unseren Ärzten auf Kosten der Krankenkasse getötet und zerstückelt. An diesen Anblick hat man sich gewöhnt. Wenn so viele durch einen Flugzeugabsturz ums Leben kämen, wäre das über Wochen ein medienfüllendes Thema. Wenn eine Giraffe im Zoo wegen Inzuchtgefahr geschlachtet wird, schüren unsere Medien das Entsetzen im Volk. Aber wer kümmert sich um unsere Kinder? Viele werden schon sehr früh in Krippen, Internate und Kitas gesteckt, vom Familienverband ausgeschlossen und nur noch abends den berufsgestressten Eltern, soweit es sie noch gibt, zugestellt. Der Pillenknick hat uns gerade noch 1,36 Kinder pro Familie zugestanden. In keinem Industrieland bekommen Frauen so wenige Kinder wie bei uns.

Gut, dass wenigstens die Migranten diese Lücke ein wenig mit großer Kinderzahl ausfüllen. Dennoch ist unsere Rente kaum noch finanzierbar, weil die Beitragszahler rapide abgenommen haben. Wir sind entsetzt, wenn Napoleon die sterbenden treuen Soldaten auf dem Feld der Völkerschlacht wie „wertlosen Dreck“ ansah. Und Hitler hat die Menschen im wahrsten Sinn des Wortes gefühllos verheizt. Wie denkt man heute über das kranke, behinderte Leben und unsere kostenträchtigen Alten? Sterbehilfe ist wieder ein Thema unserer Politiker. Der Weg zur Euthanasie ist kurz. Auch das würde unserem Egoismus auf jeden Fall entgegenkommen. „Du sollst nicht töten!“, fordert Gott im 6. Gebot. Unsere Väter stellten diesen Grundsatz über die Würde des Menschen im Grundgesetz vorne an.

Ach, dass wir uns doch wieder besinnen würden auf Gottes gut gemeinte Gebote. Andernfalls werden wir eines Tages die Zeche zu zahlen haben. Das wäre schlimm. Die Bibel gibt uns klare Hilfen zu einem geordneten und erfüllten Leben.

■ *Siegfried Lambeck*

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/\_\_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibleleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!**

# DIE SCHULD ERDRÜCKT MICH ...

**N**icht nur Geldschulden sind eine drückende Last. Auch jedes Unrecht, das ich einem anderen zufüge, belastet mich. Mein Gewissen klagt mich an, und ich kann diese Anklage nicht mit einer Handbewegung wegwischen. Wie bedrückend solche Gewissensanklagen sind, bekommen heute auch viele Frauen zu spüren. Sie haben abgetrieben, entweder gedrängt oder aus eigenem Entschluss. Und sie müssen erfahren, dass dieser „Eingriff“ mit der Entlassung aus der Klinik längst nicht erledigt ist. Denn was da blutig zerstört wurde, ist nicht ein lästiger Zellklumpen, sondern ein Menschenkind, zwar noch winzig und bis zur Geburt nur im Mutterleib lebensfähig, aber doch ein vollständiges Menschenwesen. Wie manche Frau quält sich nach solch einem Schritt bis in schlaflose Nächte hinein mit Selbstvorwürfen, die nicht nur der Ausdruck künstlicher Schuldgefühle, sondern wirklicher Schuld sind. Und keine Frau und kein Mann kann diese Schuld wiedergutmachen. Ach, wenn sich doch alle warnen lassen würden, bevor sie ein Menschenleben leichtfertig auslöschen!

## Wie man Schuld loswerden kann

Wer aber auf diesem Gebiet schuldig geworden ist und nun von seinem Gewissen angeklagt wird, den möchte ich eindringlich an den verweisen, der für alle Schuld der Menschen im Gericht Gottes am Kreuz von Golgatha gestorben ist: Jesus Christus, der Sohn Gottes selbst. Er hat tatsächlich die Schuld für alle die bezahlt, die von ihrer Schuld geplagt werden und sie loswerden möchten. Und jeder kann sie loswerden, der sich glaubend und vertrauend zu Jesus Christus wendet, die Schuld bekennt und mit ganzem Herzen bereit ist, sich künftig von ihm führen zu lassen. Wer sich in dieser Weise dem Sohn Gottes ausliefert, dem verheißt Gott, ihn von aller Schuld ganz rein zu machen und ihn nach diesem Leben für ewig in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

## Buchtipps:

■ Otto Willenbrecht

Leben ohne Werte ist ein wertloses Leben. Nach den zahlreichen Terroranschlägen in den letzten Jahren ist die Wertediskussion neu entfacht. Welche Werte sind heute wichtig? Wer setzt die Maßstäbe? Leben wir richtig oder falsch? Funktioniert das humanistische Wertesystem oder müssen wir zurückkehren zu biblischen Werten, die manch einer voreilig für überholt hält. Diese Dokumentation soll zeigen, dass die Gebote Gottes auch für den modernen Menschen verbindlich sein müssen, wenn er überleben will.

Ohne Werteerziehung geht eine Gesellschaft zugrunde. Wer die Zukunft gestalten will, muss zu wirklichen Werten zurückfinden. Ehrlichkeit, Treue, Gottesfurcht und Nächstenliebe z.B. sind konkrete Werte, auf die wir nicht verzichten können.

## Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: [www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de) und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Hartmut Jaeger / Ralf Kaemper (Hrsg.)

## Ohne Werte sind wir wertlos

Mit Werten leben in Gesellschaft,  
Politik und Alltag

CV/idea, Taschenbuch, 96 Seiten  
Best.-Nr. 273339, ISBN 978-3-89436-339-0  
EUR 2,00

zu beziehen über: [www.cb-buchshop.de](http://www.cb-buchshop.de)

## IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.

Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230

erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern

– kostenlos –

### Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

### Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas

Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig,

Erik Junker, Mirjam Wäsch, Siegfried Lambeck,

Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger,

Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

### Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: